

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Restament 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 M.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Rhein.
Fernruf 108 und 109.

Nr. 92

Donnerstag, 17. April 1919

22. Jahrgang.

Die Osterbotschaft des Reichspräsidenten

In der Dienstags-Sitzung der Nationalversammlung erhielt zu einer besonderen Mitteilung außerhalb der Tagesordnung das Wort Ministerpräsident Scheidemann. Er verlas die Botschaft des Reichspräsidenten, die sich an die Nationalversammlung wendet, und deren weiterer, innerpolitischer Teil folgendermaßen lautet:

Frieden, Arbeit und Brot und das neue Deutschland zu schaffen, ist aber auch unmöglich, so lange Teile unseres eigenen Volkes in einem Kampfe verharren, der unser schwer darniederliegendes Staats- und Wirtschaftsleben vollends zu vernichten droht. Wohl ist viel gesündigt worden am deutschen Volke in vier schwersten Kriegsjahren. Darum ist es unsere erste Pflicht, zu verstehen, zu helfen und zu bessern. Aber der Drang der Massen nach Menschlichkeit und Menschenwürdigkeit ist

keine Entlastung für eine Handvoll führender Unruhmisstrichter, die planmäßig den Aufbau der deutschen Republik zu stören trachten.

Das neue Deutschland soll aufgebaut werden im Wege energischer, organisatorischer Ausgestaltung zum sozialen Volksstaat, den wirtschaftlichen und sozialen Interessenvertretungen soll dauernder Einfluß auf die Gestaltung des Staatslebens eingeräumt werden. Besonders die letztere Frage ist Gegenstand eingehender Prüfung der Regierung, aber das neue Deutschland kann nicht geschaffen werden durch den radikalen Sprung ins Dunkle, der sicher ein Sprung in den Abgrund wäre. Die bolschewistische Diktatur der Minderheit des Proletariats würde den industriellen Stand Deutschlands sicher in wenigen Monaten ruinieren.

Selbstverständlich muß berechtigten wirtschaftlichen Forderungen der Arbeiter, Angestellten und Beamten Rechnung getragen werden. Dafür wird sich die Regierung immer einsetzen. Aber sinnlose politische Streits führen das Schicksal der Arbeiter und ihrer Familien aufs Spiel und müssen zur Verleumdung führen. Deshalb gebietet uns das Lebensinteresse unseres Volkes, diesen Bestrebungen mit allen Kräften entgegenzutreten und gegen gewalttätige terroristische Elemente entschieden einzuschreiten.

Schneller Frieden nach außen, fundiert auf der Grundlage der Verständigung und dem Bunde aller Völker, ist für uns eine Lebensfrage, aber nicht weniger be- ruht unsere Rettung vor dem Untergang auf der Notwendigkeit vom Frieden und Arbeit im Inneren. Darum werde ich mich in dieser ersten Stunde an unser deutsches Volk in allen seinen Schichten mit der mahnenden Bitte:

Laßt ab von der Selbstzerfleischung!
Überwindet Euch! Tut die Augen auf vor dem Un-
grund! Arbeitet!

Und Sie, die Abgeordneten unseres Volkes, bitte ich: Wohin Sie auch gehen während der Pause, die heute in Ihren Beratungen eintritt, wirken Sie überall für Frieden und Arbeit! Unser Vaterland, unser neues Deutschland darf nicht zuschanden werden.

Berlin, 15. April 1919.

Der Reichspräsident: Ebert.
Gegengezeichnet: Der Präsident des Reichsministeriums:
Scheidemann.

Der Verlesung der Erklärung folgte lebhafter Beifall bei allen Parteien.

Zeitgemäße Bestrebungen der Kleinhandelsbewegung

Die Lage des Kleinhandels war schon vor dem Kriege nicht rosig. Sie war gekennzeichnet durch die wachsende Überfüllung, das starke Eindringen von Großbetrieben, die immer fähiger werdende Konkurrenz von Konsumvereinen und Werkskonsumanstalten in Industriegegenden. Unter den Wirkungen des Krieges ist die Lage noch erheblich verschlimmert worden. Durch die behördliche Regelung und Verteilung fast aller Bedarfsgegenstände wurde kein Lebenselement, die Freiheit seines beruflichen Schaffens, immer mehr eingeschränkt. Der Kaufmann wurde vielfach zum bloßen Handlanger der Bureaucratie herabgedrückt, zum Verteiler der behördlich beschafften Waren. Dabei würde ihm die Verdienstspanne für seine Beamten-tätigkeit äußerst spärlich bemessen, was um so schlimmer war, je weniger es ihm bei der wachsenden Knappheit der Waren und bei dem sich immer stärker breit machenden Schleichhandel möglich wurde, durch Erhöhung des Aufschlages an nichtrationierten Waren das Weniger an Verdienst einigermaßen auszugleichen.

Alle diese üblen Verhältnisse fanden eine so starke Ent- wicklung infolge der mangelhaften Organisation des Klein- handels, insbesondere infolge der starken Zersplitterung seiner Verbände. Innerhalb derselben Branche gibt es eine ganze Reihe von Verbänden, die sich ihr Wirkungs- gebiet einander streitig machen. Vor allem fehlt es noch vielfach an der nötigen Zusammenfassung der örtlichen Organisationen, wie sie das Handwerk mancherorts in muttergütiger Weise im Innungsausschuß vollzogen hat. Detaillistenvereine, Rabattparaverene, Kolonialwarenhän- dlervereine, und sonstige örtliche Vereinigungen gehen viel- fach ohne gegenseitige Fühlung nebeneinander her. So verläuft die Stoßkraft der Bewegung vielfach ins Ungevierte.

In jüngster Zeit scheint sich nun eine durchgreifende Wandlung im Organisationswesen anzubahnen. Die über- aus schmerzlichen Kriegserfahrungen und die Folgen der Revolution geben dazu die Veranlassung. Auf die immer- strecker anziehende Zentralisation der Volksversorgung an- wortete der Kleinhandel mit einer Zusammenfassung sei-

ner Verbände. So entstand während des Krieges der „Reichsbund der Verbände des deutschen Lebensmittelhan- dels“ und der Textil-Detaillistenverband. Nach Ausbruch der Revolution ist der Zusammenschluß noch weiter ge- gangen. Durch diese ist, wie „Der freie Handel“ (Nr. 6) ausführte, die „Gefahr, welche der Sozialismus als solcher gegenüber der Aufrechterhaltung des Privateigentums und der Freiheit der Selbständigkeit bedeutet, in greifbarer Nähe gerückt“. In Ansehung der Gefahren, die dem Klein- handel drohen, habe man sogar die grundsätzliche Ab- lehnung, mit den Warenhändlern zum Besten des Klein- handels von Fall zu Fall gemeinsame Sache zu machen, fallen gelassen. Die Bildung einer Einheitsfront durch die vereinigten Verbände ist nur noch eine Frage der Zeit. Nicht minder notwendig ist auch die örtliche Zusammen- fassung der lokalen Vereine zu einem Ortsrat. Tatsäch- lich sind nach dieser Richtung hin bereits an manchen Orten, wie zum Beispiel in M. Gladbach, Schritte unter- nommen worden. Alle diese Bestrebungen beweisen, daß der Kleinhandel den Ernst seiner Lage begriffen hat und das erprobte Mittel der organisierten Selbsthilfe entschlossen anzuwenden gedenkt, um sich zu behaupten und seine für das Gemeinwohl so wichtigen Aufgaben in freier Selb- ständigkeit erfüllen zu können.

Kleine politische Nachrichten

Die Soldaten der Garnison Landsberg (Warthe) sind wegen Herabsetzung der Löhnung auf Friedenshöhe in Streik getreten. (1)

Die Alliierten ließen in Spa mitteilen, daß die Be- richte unrichtig sind, die Entente habe die bayerische Räterepublik anerkannt.

Wie der Vorwärts mitteilt, soll das Gesetz über die Betriebsräte so gut wie fertiggestellt sein, so daß es voraussichtlich nach den Osterferien der Nationalversamm- lung vorgelegt werden kann. Auf diese Weise wird zunächst die Frage des Mitbestimmungsrechts geordentlich geredet werden.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat in ih- rer letzten Sitzung den sozialdemokratischen Antrag auf Entfernung der Hohenzollernbilder und der Berliner Rat- häuser aus den Berliner Schulen und dem Berliner Rat- haus gegen die Stimmen der Demokraten angenommen.

Der König Ludwig von Bayern ist am Dien- stag bei Sevelen in die Schweiz eingereist. Er gedenkt im Kanton Graubünden seinen Wohnsitz zu nehmen.

Das Wiener Kabinett hat den 1. Mai als allgemeinen Schulfesttag erklärt.

General Haller verließ am Dienstagabend Paris und wird in Mainz zur ersten Staffel der polnischen Ar- mee stoßen, die quer durch Deutschland Warschau zutreibt.

England hat in den Vereinigten Staaten 14- leihen im Betrage von 347 266 000 Pfund Sterling aufgenommen.

Im frauen Eternhaus.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

Und Alara schloß sich doch gar nicht stolz. Im Gegenteil, sie hatte so oft Anwandlungen tiefsten Verzagens, wenn sie be- dachte, was jetzt alles aus ihren Schultern lag, was alles nun ihr verlangt und erwartet wurde. Sie konnte nur nicht ertra- gen, wenn Vaters Bestimmungen benähtelt wurden. Dann häuete sie sich auf, dann rief sie ihren Stolz zu Hilfe. Und dann sprach sie so, wie eben zu ihrem Bruder, so daß er wirk- lich denken konnte, sie sei hochmütig und selbstbewußt ge- worden.

Die Kleinmütigkeit und verzagt sie oft war, das wußten nur zwei Menschen. Der eine war Justizrat Salburg, der all ihre Kämpfe miterlebte, der ihr redlich half, ihren Kummer zu überwinden, und der sie in allem unterwies, was sie jetzt lernen mußte. Dahin gehörten auch Kurs- und Zinsberech- nungen, das Anlegen von Geld, der An- und Verkauf von Papieren, und so viele, viele Dinge, von denen sie bisher keine Ahnung gehabt hatte. Denn sie wollte auch darin selb- ständig werden. Mußte sie ihre Gelder von dem Bruder ver- wahren lassen, so war sie auch nicht die freie Herrin über die Einnahmen und Ueberschüsse, die die Ziegelei bringen würde.

Der zweite Mensch, der Alara jetzt genau kennen lernte und durchschaute, das war Gertrud. Das kindliche Mädchen, das in manchen Dingen noch ein richtiger Dackel war, hing mit fast fanatischer Liebe an dieser Schwester, die ihr ja stets die Mutter ersetzt hatte. Und sie empfand mit dem neuen Ge- fühl der Liebe, wie schwer es ihrer bescheidenen Schwester wurde, sich in diese dominierende Stellung zu finden, wie schwer es ihr auch gemacht wurde durch den schweigenden Widerstand ihres Bruders und seiner schönen, stolzen Frau.

Frau Eva war in all ihren Hoffnungen getäuscht worden, und das verzog sie Alara nie. Sie sagte, wie Gille gesagt hatte: „Das glaube ich nie, daß Alara nicht um das Testa- ment gewußt hat. Das hat sie gewollt, und das ist ihre- wegen so gemacht worden. Man weiß ja, wie sie den Alten zu- nehmen wußte.“

Daß ihr Mann außer der Glasbläse, die allerdings erst eine neuere Schöpfung ihres Schwiegervaters war, auch die Sägemühle geerbt hatte, das vergaß sie ganz. Und das Säge- wert war doch das erste und bedeutendste der Brachmanns Werke. Es war das uralte Geschäft, das den Namen und den Wohlstand der Familie begründet hatte. Seit dem Jahre 1640 befand es sich nachweislich in den Händen eines Zim- mermeisters und Bürgermeisters Konrad Brachmann in der kleinen Stadt Seefeld und war damals eine einfache Zim- merei, die aber beständig vergrößert wurde. Jetzt hatte es Dampfmaschinen für Holzbearbeitung, doppelte Wasserkraft, die die stärksten Baumstämme in wenigen Minuten zerlegten, und Hobelmaschinen und Fräsmaschinen zum Glätten der Bretter. Alle diese Maschinen bearbeiteten das Holz, das, zu Fischen vereint, den Kanal herunterkam, und das, in großen Rähnen sauber geschichtet, auf dem Wasserwege wie- der seiner Bestimmung zuzufuhr.

Neben der Sägemühle war der große Holzhof, auf dem Massen geschnittener Holzes lagerten, das meterweise bezahlt wurde. Dieses Sägewerk hatte den jungen Brachmanns allein schon mehr als reichliches Auskommen gewährt. Es schuf ihnen eine sichere Einnahme, und trug so gut wie gar kein eigenes Risiko. Das war alles sehr klar geordnet.

Dazu bot die Alarahlütte ihnen ein hübsches Heim, geräu- mig genug für sie beide und das einzige Lösserlein Else. Und doch dachte Frau Eva nur daran, daß sie das große, elterliche Haus nicht geerbt hatten, nicht die Equipage und den alten, vornehmen Park. Das konnte sie dem Schwieger- vater nicht verzeihen. Um all ihre stolzen Träume hatte er sie betrogen.

So war die eine erzürnt, daß ihr die Ziegelei samt Haus und Hof entgangen war, und die andere — Gille — war an- der sich, daß sie ein verhästetes Elbe antreten sollte.

Die arme Alara aber stand zwischen beiden und mußte die Verantwortung tragen für alle.

Das fühlte sogar Gertruds kindliches Gemüt. Und sie gab sich Mühe, der Schwester zu helfen, wo sie konnte, ihr die schwere Zeit zu erleichtern, durch Fröhllichkeit und Liebe ihr zu zeigen: eine versteht dich und dankt dir für alles, was du für uns tust.

Und Alara merkte es wohl, was Gertrud empfand, und es erfüllte sie mit Freude, daß sie wenigstens dies Herz ganz besaß. Sie wollte es hüten als ihren kostbarsten Schatz.

Die Brachmanns beherrschten hier in dieser Gegend ge- wissermaßen den ganzen Kanal. Grundstüch an der Stadt lag die Ziegelei, einige tausend Schritte weiter kam das Säge- wert und wieder eine Viertelstunde am Wasser aufwärts die Alarahlütte. Aber sie lag etwas tiefer ins Land hinein. Do- gegen war die Ziegelei ebenso wie das Sägewerk unmittelbar an dem berühmten Kanal angebaut, der die zwei großen Flüsse verbindet. Aber die Steine gingen stets auf dem Was- serwege in die Welt. Sie wurden gleich in die Rähne geladen, und alles Leben und Treiben spielte sich am Wasser ab. Von einer Schiene bis zur andern zogen die Treidel Pferde an mächtigen Tauen die schwerbeladenen Rähne, und der Schif- fer stieg zugleich mit seiner Stange vom Ufer ab und half da- durch dem Schiffe weiter.

Aber die Hauptarbeit verrichteten die armen Pferde. Und footel Freude Alara auch immer an dem Treiben auf dem Kanal gehabt hatte, die armen Tiere taten ihr stets leid, die Tag für Tag ihre schwere Last ziehen mußten. Ein jammer- volles Schicksal für ein so stolzes, edles Tier, wie das Pferd es ist, das hübn und klug unter dem Reiter dahinfliegen möchte, stolz den Kopf erhaben, wiehern in der heißen Luft, über den grünen Rasen oder die glatte Bahn dahinzujagen. Hier aber trugen sie die Köpfe gebeugt, schwer traten die Hufe den harten Boden, und mühsam zogen sie an den Tauen die beladenen Rähne flomauf.

Alara kam sich jetzt manchmal vor, als ob man sie auch so in die Seile gespannt hätte. Würde auch sie nun so an ihrer Last ziehen müssen, Tag für Tag, jahrein, jahraus?

Nein, es mußte auch wieder anders kommen.

Wenn sie sich nur erst eingelebt hatte, dann würde auch so manches wieder von selbst gehen, wie es zu Vaters Zeiten auch gegangen war. Sie konnte sich gar nicht erinnern, daß Vater auch täglich aufgeschrien hatte, wieviel Ziegel ge- brannt, wieviel verladen worden, daß Wilkens von jeder Fuhrer Hen und vom jedem Bitter Witz berichtet hatte. War das nur das Alter, was es ihr so schwer machte.

243,29

In Pinst sind 35 Bolschewisten erschossen worden, da sie sich an einem Versuch beteiligten, hinter der polnischen Front sich mit Waffengewalt der Stadt Pinst zu bemächtigen.

Nach einer Havasmeldung steht ein neuer Landesverratsprozess bevor. Angeklagt ist ein gewisser Levi, der der deutschen Spionage in der Schweiz eine wichtige Mitteilung gemacht haben soll.

Der Ministerrat von Argentinien beschloß, dem Senat eine Botschaft einzuschicken, die das Abkommen über einen Kredit von 200 Millionen in Gold an den Verband befürwortet.

Ausland.

Schweden nimmt 2000 erholungsbedürftige Kinder auf

Das schwedische Rote Kreuz hat nunmehr von der Regierung die Erlaubnis erhalten, 2000 Kinder zur Erholung in Schweden unterzubringen. Bisher sind bereits 5000 Anmeldungen von solchen Familien erfolgt, welche Kinder aufnehmen wollen. Außerdem sind schon 200 000 Kronen zur Finanzierung des ganzen Unternehmens zusammengekommen. Die polnische Regierung hat die Einladung, Kinder nach Schweden zu schicken, ablehnend beantwortet, da die Verkehrsmittel zu schlecht seien. Anfang Mai werden aus Deutschland und Oesterreich die ersten Kinder erwartet.

Amerika lehnt die Verantwortung des Kaisers ab

Die amerikanischen Mitglieder der Kommission, die sich mit der Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg befasse, widersetzte sich energisch der Ansicht, daß der frühere deutsche Kaiser in seiner Eigenschaft als Staatsoberhaupt strafrechtlich verantwortlich ist und daß sie davon überzeugt sind, daß die Bestrafung des Kaisers nur der Monarchie in Deutschland förderlich sein könnte. Wilson scheint ebenfalls im Verrat in dieser Frage eine ablehnende Haltung eingenommen zu haben.

Bolschewikennehmer ausgedehnt

Nach einer Meldung aus Helsingfors wurden am Freitagabend in Wiborg bolschewistische Räubersführer ausgenommen, die sich im Hause der Heilsarmee zu einer Beratung versammelt hatten. Gleichzeitig wurde in Helsingfors der Führer der Bewegung festgenommen. Man kam damit einer weitverbreiteten Bolschewikenorganisation auf die Spur, die die Absicht hatte, in Wiborg den Offiziersklub, in Ubo und St. Andrea Brücken sowie anderswo verstreute Munitionslager in die Luft zu sprengen. Der Aufbruch sollte Ende April oder Anfang Mai gleichzeitig mit einem Bolschewikenangriff gegen Finnland losbrechen.

Lobener Gäste

Laut einer Londoner Meldung sind aus Riga mehrere Grafinnen und Prinzessinnen in Eugland eingeetroffen. Unter ihnen soll sich die Großfürstin Tatjana, die Tochter des Zaren Nikolaus 2. befinden.

Vom kommenden Frieden.

Wilson will an den Friedensverhandlungen teilnehmen

Mexhorst Sun berichtet aus Paris, daß Wilson in Frankreich bleiben will, bis die Deutschen den Friedensvertrag unterschrieben haben, folglich also frühestens Anfang Juni in Amerika eintreffen werde. Wilson sei der Ansicht, daß die Unterhandlungen mit Oesterreich, der Türkei und Bulgarien nicht so lange dauern werden, wie mit Deutschland. Gestern besprach der Rat der Vier die Fragen über Helgoland und Schleswig.

Unsere Lebensmittelversorgung.

In Berlin ist eine amerikanische Lebensmittelkommission zur Überwachung der ausländischen Lebensmittelverteilung eingetroffen.

Neu eingetroffen in Hamburg sind die beiden amerikanischen Getreideschiffe Meraute und Caberon von je 7000 Tonnen.

Der amerikanische Dampfer Konstante ist im Stettiner Hafen eingetroffen. Er bringt 4000 Tonnen Lebensmittel, hauptsächlich Mehl.

Dänemark liefert wieder

Die vor einigen Tagen eingestellte Ausfuhr von Lebensmitteln aus Dänemark, namentlich von Butter, Eiern und Vieh nach Deutschland wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden können. Durch Verhandlungen ist eine Regelung der Zahlung zustande gekommen, so daß jetzt von den dänischen Waren volle deutsche Valuta geleistet wird.

Zur Lage im Reich.

Die Streik-Lage im Ruhrgebiet

Die Zahl der Arbeitswilligen nimmt allenthalben zu und die Besserung der Streiklage hält an. Besonders im Bochumer Bezirk ist die Streikluft vollständig gebrochen.

Im Essener Revier ist ebenfalls eine nennenswerte Zunahme der Zahl der Arbeitswilligen eingetreten. Auch in Oberhausen er Bezirk hat sich die Streiklage gebessert, nur in Mülheim hält die Streikluft noch stark an. Insgesamt wird gegenwärtig auf 52 Zechen des Ruhrreviers wieder in vollem Umfange gearbeitet.

Düsseldorf

Düsseldorf, 16. April. Die Militärbehörde hat der Generalstreikkommission die Zustimmung gemacht, daß die Truppen langsam zurückgezogen werden, wenn die Notstandsarbeiten aufgenommen worden sind und Ruhe u. Ordnung gewahrt bleiben. Notstandsarbeiten in diesem Falle sind die Arbeiten des Wasserwerks in vollem

Umfang und das Elektrizitätswerk haben bereits ihren Betrieb aufgenommen und der Gas- und Elektrizitätswerke. Das Wasserwerk aufgenommen. Das Gaswerk wird folgen.

Dienstag nachmittag wurden die Teilnehmer einer geheimen Streikkonferenz, die in Kettwig an der Ruhr stattfand, in Zahl von vierhundert Personen durch Regierungstruppen, die den Versammlungsraum umzingelt hatten, verhaftet und nach Essen abtransportiert.

Die Lage hier und dort

Die Bankbeamten in Elberfeld lehnten einen Sympathiestreik für die ausländischen Berliner Bankbeamten mit 310 gegen 176 Stimmen ab.

Sämtliche Beamten der Mannheimer Banken sind in einen Sympathiestreik für ihre Berliner Kollegen eingetreten.

Mit Rücksicht auf den Belagerungszustand ist der Streik der Leipziger Bankbeamten abgebrochen worden. Bei sämtlichen Banken ist der Betrieb wieder voll aufgenommen worden.

Die Versammlung der Bankangestellten in Breslau beschloß mit 615 gegen 250 Stimmen, nicht zu streiken.

Am Mittwoch finden in Berlin in den einzelnen Betrieben Abstimmungen über die Beteiligung am Generalstreik statt. Die Beamten der Lebensmittelversorgung, die ebenfalls streiken wollen, haben von der Zentralstreikleitung die ausdrückliche Weisung erhalten, auf ihrem Posten zu bleiben.

Ausbreitung der Kommunisten in Hamburg

Über zweitausend Personen zogen hier vor das Rathaus und verlangten Bewilligung ihrer Forderungen, erhöhte Unterstützung und Schaffung von Notstandsarbeiten. Mit der erteilten Antwort unzufrieden, wurde das Rathaus gestürmt, der Ratskeller geplündert und die Gäste vertrieben. Unter den Plünderern befanden sich viele Feldgrauen und Matrosen. Es wurden aufstehende Keden gegen Ebert und Scheidemann gehalten. Die Stadt war bis abends schußlos dem Pöbel gegenüber. Erst nach acht Uhr waren genügend Sicherheitsmannschaften zur Stelle. Ein Anschlag auf den Bahnhof scheiterte.

Der Wirwar in Bayern

Schlimme Nachrichten sind aus München bei der Regierung Hoffmann eingelaufen. Danach ist die allerrabstschte Richtung doch zur Macht gelangt. An der Spitze steht der Münchner Anarchist Sonthheimer. Der geplante Anmarsch von Regierungstruppen aus Ingolstadt gegen München mußte in letzter Stunde aufgegeben werden, weil die Regierung erfahren hatte, daß die Rote Armee bereits eine solche Stärke erreicht hat, daß man, weil in München angeblich ganze Arbeit gemacht werden müsse, nicht das Risiko eines Fehlschlages auf sich nehmen könne.

Ministerpräsident Hoffmann ist mit dem Militärminister Schneppenhorst mit unbekanntem Ziel von Bamberg abgereist.

Die ähnen Streikfolgen

Am 14. April ist über das Vermögen der Bochumer Bergwerks-AG, der die Zeche Präsident angehört, das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Gesellschaft ist infolge der dauernden Streiks und der immer größer werdenden Forderungen der Bergarbeiterschaft zu so großen Verlusten gekommen, daß der Konkurs nicht abzuwenden war.

Entsprechend der Zunahme des Streiks ist auch in der vergangenen Woche die Förderung der Zechen im Ruhrgebiet noch weiter zurückgegangen. Die Förderung, die bis zum Schluß der vorhergehenden Woche auf täglich 35 000 Tonnen gestiegen war, betrug am 10. April nur noch 3000 Tonnen. In normaler Kriegszeit bezifferte sie sich auf 330 000 Tonnen täglich.

Wegen Kohlenmangels wird in Hamburg von Freitag ab der gesamte Straßenbahnverkehr vorläufig auf acht Tage eingestellt.

Keine Lebensmittel

Die für Dortmund bereits versandfertigen Waggon Lebensmittel mußten auf Anordnung des Reichsernährungsministers in Gütersloh zurückgehalten werden, da die Entente jede Belieferung der Streikgebiete mit den von ihr gesandten Lebensmitteln untersagt hat.

Letzte Meldungen.

Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hat sich die Lage in Augsburg gegen das Ministerium Hoffmann entschieden. Die Stadt selbst soll wieder in den Händen der Spartakisten sein. Nähere Einzelheiten waren noch nicht zu erfahren.

Ministerpräsident Hoffmann ist diese Nacht nach Bamberg zurückgekehrt. Nach Meldungen aus München steht die Stadt vor der Anarchie. Die Bürgerwehr befürchtet schwere Plünderungen. Infolge des schlechten Wetters war der Aufklärungsdienst der Flieger einige Tage unterbunden.

Rheinland und Westfalen.

Bonn, 15. April. In ein Optikergeschäft kam gestern Abend ein hiesiger Student der Chemie und forderte von dem Geschäftsinhaber, indem er ihn mit einer Handgranate bedrohte, 80 Mark. Dem Inhaber gelang es, auf die Straße zu entweichen und die Polizei herbeizurufen. Als der Student im Keller des Hauses gefunden wurde und festgenommen werden sollte, tötete er sich durch einen Revolvererschuß in den Kopf.

Lindlar, 15. April. Wie es gemacht wird. Als auf einem benachbarten Gute die Mistgrube geleert wurde, fand man über 50 Zentner verfaulten Rattent. Der frühere Gutspächter soll sie vor einer behördlichen Nachprüfung seiner Bestände aus Furcht vor Strafe in die Grube gekippt haben.

Koblenz, 15. April. Die Unsicherheit des Abends auf den Straßen nimmt immer mehr zu. Die Be-

völkerung weiß bald nicht mehr, wie sie sich vor roher Gewalt schützen soll. Allabendlich werden jüngere Leute in den verkehrsreichen Stadtteilen von einer Horde überfallen und schwer mißhandelt. Eine am Samstagabend überfallener, schwer mißhandelter junge Mann ist seinen Verletzungen erlegen.

Essen, 15. April. Heute mittag ist das erste Postflugzeug der deutschen Luftreederei von Berlin in Gelsenkirchen eingetroffen. Es handelt sich um Einrichtung eines regelmäßigen Luftpostdienstes zwischen Berlin, Hannover und Gelsenkirchen, bei dem Briefe, Pakete und Personen befördert werden. Von Gelsenkirchen aus übernehmen Automobile die Verbindung mit den größeren Orten des Industriegebiets.

Cleve, 15. April. Für 24 000 M. Pfeffer beschlagnahmten Zollbeamte bei einem Landwirt in Mehr. Nicht weniger als acht Säcke wurden hier vorgefunden. Die Säcke lagerten neben neun Seiten Sped in einem pfiffig angelegten Versteck unter einem Stall, in dem ein halbes Duzend Rälber ihr Dasein fristeten. Nach Befestigung der mindestens ein Viertelmeter dicken Miststicht (!) stieß man auf einige Bretter, unter denen in einer Höhle die kostbaren Dinge sich befanden. Guten Appetit! — Beträchtliche Mengen Schokolade sind in letzter Zeit über die Grenze gekommen und beschlagnahmt worden. Merkwürdigerweise, so schreibt die „Niederrh. Volksztg.“, machen sich diese Beschlagnahmungen keinesfalls in der Lebensmittelverteilung bemerkbar. Es ist der Bevölkerung schleierhaft, wohin diese Riesensummen Schokolade abwandern. (Es bedarf nicht einmal der Frage, wohin diese kostbaren Süßigkeiten wandern.)

Totales und Umgebung.

Brühl, 17. April. Karfreitag. Es gibt Tage im Jahre, an denen unser Herz ernster gestimmt ist als an anderen. Ein solcher Tag ist der Karfreitag. Und nicht bloß ist der Karfreitag ernst für den frommen gläubigen Christen, dessen Gedanken da dem gnadenreichen Geheimnis von Golgatha gehören, der in der Stille seines Herzens bei dem Trauergottesdienst in der Kirche, beim Gehen des hl. Kreuzweges oder beim Besuch des hl. Grabes aufmerksam betrachtet, was vor 1800 Jahren auf Golgatha vor sich gegangen ist. Nein, auch auf dem, der sonst meint, über religiöse Empfindungen hinaus zu sein, daß Christentum und Kirche ihm nichts mehr bieten könnten, liegt es heute wie ein Bangen, wie eine drückende Schwüle. Auch er fühlt heute, daß Christus der Mittelpunkt der Weltgeschichte, und daß sein Kreuz das Zeichen ist, an dem für den inneren Frieden und das wahre Glück des Menschen die Entscheidung hängt.

Brühl, 17. April. Morgen, am Karfreitag, erscheint die „Brühler Zeitung“ nicht.

Brühl, 17. April. Musikalische Aufführungen in der Pfarrkirche an den Feiertagen. Der Cäcilienchor wird am ersten Oftertage die klangvolle moderne Lambertusmesse für Männerchor mit Orgelbegleitung von P. Griesbacher, welche zuletzt vor fünf Jahren aufgeführt wurde, zum Vortrag bringen. Zum Oftertorium So triumphhe von Jephens. Am Schluß Regina coeli von Rott. In der feierlichen Komplet gelangen Psalmen von Cohen und Oftergelt, sowie ein Tantum ergo von Dahm zur Aufführung. In dem Hochamt am 2. Oftertage wird die Griesbachermesse nochmals zum Vortrag gebracht.

Brühl, 17. April. In den Lebensmittelgeschäften gelangen auf Abschnitt 26 der Lebensmittelkarte für den Kopf der Bevölkerung 200 Gramm Weizenmehl zu 15 Pf. nach Kundenliste zur Ausgabe. In den Brotverkaufsstellen von Lössenich, Schmick, Heimig, Goffen, Thiebes, Weiler, Dahr, Eintracht, Charles; Große-Allermann; Hoffnung, Wern, Fäßbender und Rohm gelangen heute nachmittag auf Abschnitt 25 der Lebensmittelkarte ohne Rücksicht auf Kundenliste für den Kopf der Bevölkerung 1 Pfund Zwieback zu 1,70 Mark zur Ausgabe. Diese Lieferung sowie die Lieferung der bereits im Verkauf befindlichen Dosen Bohnen mit Schweinefett sind für einen vierwöchigen Zeitraum bestimmt.

Brühl, 17. April. Lebensmittelversorgung Brühl-Land. Heute gelangen in sämtlichen Geschäften der Bürgermeisterei je Kopf drei Dosen englische Bohnen mit Schweinefett zum Preise von zusammen 4,50 Mark, ein Pfund englischer Zwieback zum Preise von 1,70 Mark, 50 Gramm Schellfisch zum Preise von 22 Pfennig zum Verkauf. Ferner gelangen morgen noch zur Ausgabe Butter, Margarine, Griesmehl und Aderbohnen.

Brühl, 17. April. Berichtung. In die getrigge amtliche Bekanntmachung über die Verordnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat sich ein Fehler eingeschlichen. Der mit Genehmigung des Regierungspräsidenten an Sonn- und Feiertagen zulässige Verkauf von Bad- und Konditorwaren, von Fleisch und Wurst, der Handel mit Milch und der Betrieb der Vorpostenhandlungen sowie die Tätigkeit in den Zeitungsbedingungen ist nicht wie gestern gemeldet von 7,30 Uhr, sondern bereits von 6,30 Uhr vorm. bis 8,30 Uhr vormittags gestattet.

Brühl, 17. April. „Unsere Krankheit ist Sehnsucht!“ steht in einem kürzlich aus der Gefangenschaft eingetroffenen Briefe. Wir müssen, wir wollen sie teilen. Grundbedingung hierfür ist die Art des Empfanges. Ein warmer, von tiefer Herzlichkeit getragener Empfang kann für den Heimkehrenden den Anfang zu einem neuen, glücklicheren Leben werden. Der Heimkehrende betritt den heimatischen Boden, von den verschiedensten Gefühlen erfüllt. Tiefes Glück über die endlich erfolgte Befreiung ist vermisch mit dem Gefühl der Erbitterung über mangelnde Fürsorge der Heimat und des Zweifels über die Art, wie die Heimat die Gefangenen aufnehmen wird. Die Ungewissheit der eigenen wirtschaftlichen Lage, finanzielle Sorgen kommen hinzu. Manche werden seelisch und körperlich gebrochen zurückkehren. Da gilt es zu helfen durch einen von warmherzigen Verständnis und Mitgefühl zeugenden Empfang. Die Fahrt durch die für die Gefan-

genen geschmückte und ihnen überall Teilnahme erweisende Heimat muß für die Heimkehrenden ein unaussprechlicher Eindruck werden. Dann kann die Heimkehr von 800 000 deutschen Männern nicht nur für sie, sondern auch für die Heimat zu einer Zeit innerer Verführung werden. Darum auf an die Arbeit! Wir rufen ein jedes unserer Volkstums-Mitglieder, wir rufen einen jeden Deutschen, Frauen und Männer, Kinder und Greise, zur Mitarbeit auf.

2. Brühl, 17. April. Gefunden wurde Pa-piergeld, welches der Verlierer im Rathaus Brühl-Stadt, Zimmer 3 in Empfang nehmen kann. Ebenfalls gefunden wurde ein Schlüsselbund mit sechs Schlüsseln, und Lebens-mittelkarten für Brühl-Land, welches der Verlierer auf dem Rathaus Brühl-Stadt, Zimmer 3 in Empfang neh-men kann.

2. Brühl, 16. April. Stadtverordneten-wahl ten. Während bisher die Wahlzeit der Stadtver-ordneten sechs Jahre dauerte und alle 2 Jahre ein Drittel auschied, dauert sie nach einer amtlichen Bekanntmachung fortan nur drei Jahre. Es haben dann immer Neuwahlen für das gesamte Kollegium stattzufinden.

× Badorf, 16. April. Der Turnverein ver-anstaltete am vergangenen Sonntag ein Konzert, mit Thea-teraufführungen, welches gut besucht war. Der Vorsitzende gedachte nach der Begrüßung auch der auf dem Felde der Ehre gefallenen acht Vereinsmitglieder. Drei Turner tra-gen heute noch das harte Los der Gefangenschaft. Das Programm verlief zur Zufriedenheit der Besucher. Die Spieler zum Teil noch Dilettanten ernteten großen Beifall. Besonders gut gefielen die aufgeführten Pyramiden. Der Verein gedenkt in allernächster Zeit wieder ein Konzert zu veranstalten, wozu ein ganz neues Programm vor-gelegen ist und zu welchem erste Kräfte herangezogen ver-den sollen.

2. Walberberg, 16. April. Die nächtlichen Diebstähle mehren sich in ganz erschreckender Weise; insbesondere wird Wäsche von den Höfen und Schuppen, sowie Kaninchen aus den Ställen gestohlen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde einem Einwohner der ganze Bestand von 20 Kaninchen aus dem Hofe gestoh-len, einem andern Einwohner wurden Wäsche und Klei-dungsstücke aus einem verschlossenen Raume entwendet. Al-lem Anschein nach sind es stets dieselben Diebe und müssen sie besondere Ortskenntnis haben.

2. Wesseling, 17. April. Der Fischfang im Rhein und in den linksseitigen Zuflüssen des Rheins von Bonn abwärts ist vom 20. April ab erlaubt. Aus-genommen ist der Fang von Lachs (Salm) Maifisch und Finten.

Aus aller Welt.

Kleine Nachrichten.

Am 15. April ist unter den bekannten Bedingungen der Flugpostverkehr auf der Strecke Berlin-Hannover-Gesellischen eingerichtet worden. Eine Luftpost-briefmarke soll in nächster Zeit herausgegeben wer-den, und damit auch der besondere Flugpoststempel wieder in Fortfall kommen. — Kaufmann Blömer schenkte der Stadt Bonn 30—35 Morgen Land auf dem Venusberg und 60 000 Mark zu Siedlungszwecken für Kriegsbeschä-digte der Stadt Bonn. — Der Wirt Klöpper in Cale-born (Nhr), ein Mann von 62 Jahren, wurde von Einbrechern, die er überraschte, tot geschlagen. Zwei der Täter sind verhaftet. — Am Samstagvormittag wurden in Ansbach beim Wiederaufstieg eines Flugzeuges ein Kind getötet und drei Kinder so schwer verletzt, daß sie noch am selben Abend starben. — In der holländischen Grenze faßte ein Zollbeamter einen Landwirt ab, der auf seinem Wagen ein Piano stehen hatte, in dem sich über 3000 Stück Schokolade befanden. In dieser Sache kamen drei Personen in Haft.

Die Stadtverordneten in Barmen beschloßen die Einführung der Fortbildungsschulpflicht für Mädchen und die Unentgeltlichkeit der Lernmittel an den Fortbildungs-schulen. — Drei holländische Mädchenhändler sind in Hamburg verhaftet worden. Sie befanden sich im Be-sitz gefälschter Pässe. — In die See gestürzt ist ein von Berlin kommendes Flugzeug. Eine Hilfe erschien, waren die drei Insassen bereits ertrunken. Das Flugzeug befand sich auf einem Fluge nach Schweden. — Wölfe zeigen sich wieder in Ostpreußen. Mehrfach wurden schon Treibjagden auf sie veranstaltet und einige starke Exemplare zur Strecke gebracht.

Der große Umzug

Bern, 16. April. Hier werden in den nächsten Ta-gen Züge eintreffen mit sämtlichen Erzherzögen, die sich jetzt noch in Oesterreich befinden. Auch wird das Ge-päc des Kaisers nach der Schweiz gebracht werden. Der Verband hat eine Regelung für diese Reise getroffen und die nötigen Vorkehrungen für den früheren Kaiser besorgt.

Gefährliches Kinderpielzeug

Apolba, 15. April. Auf dem Kammergutshof Haus-dorf fanden Kinder polnischer Arbeiter eine Wurfmaschine. Ein Junge warf die Mine auf den Erdboden, so daß sie explodierte. Vier Kinder wurden sofort getötet und drei schwer verletzt. Wie verlautet, ist die Mine beim Uebungsschießen des Rekrutendepots Apolba aus dem Be-reich des Uebungsplatzes geflogen und trotz Nachforschun-gen nicht gefunden worden.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer, Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Eine elegante Dame

sagt es der andere
auch wenn ich meinen Stoff selbst habe
so bekomme ich im

Modell-Haus Tüschong

meine
Jackenkleider und Mäntel
schick und elegant angefertigt.

Köln, Komödienst. 3
(am Dom) Früher Paris, London. (Neu eingetroffen: Ausl. Stoffe)

Zirkus D. Althoff

Brühl
Schildesweg auf dem engl. Fußballplatz

Eröffnung

Samstag, den 19. April abends 7 1/4 Uhr

Sonntag

3 Vorstellungen 3

3 Uhr — 5 — und 7 1/4 Uhr

nur erstklassiges Künstlerpersonal, sowie ein
Marshall edelrassiger Pferde.

Musik von der Becker'schen Kapelle aus Cöln

Preise der Plätze:

Sperrsitz num. 4.20
I. Platz 2.60
II Platz 1.60
Galerie 1.10

Kartenverkauf an der Zirkuskasse
von vormittags 9 Uhr ab.

Damenhüte

Garnierte Damenhüte
Kommunionhüte

Umpresshüte nach neuesten Formen.

Beachten Sie meine grosse Auswahl und die vorzüglichen Qualitäten.

Bernhard Rüther, Köln Breitestr. 25-27 Ecke Schwertnergasse

Kinderhüte

Sporthüte

Matrosenhüte

Umarbeiten getragener Hüte schnellstens.

24.50 18.50 14.50
24.40 14.50 9.75

Köln, Hohenzollernring 22 Katholischer Frauenbund

Zweigstelle Köln.

Abteilung Berufsberatung

erteilt gründliche Auskunft in allen Berufsfragen.
Sprechstunden: Melster Gerhardsstr. 10. A. 8948.
Für höhere Schulen; Dienstags 4-6 Uhr.
Für Volksschülerinnen: Mittwochs und Donnerstags
4-6 Uhr.
Gute Haushaltstellen noch frei.

Flieger- Mützen

für
Herren und Knaben
aus la. blauem Tuch
und schiller Form.

Brünnel, Wallstraße 70.

Heider. Wasserhähne

werden sofort wie neu rep.
a 3.50 Mt.

K. Donovan, Spezial-Geschäft f. Wasser- hähne, Köln-Grenze, f. Bogelmannstraße 50 part

Selden- Blusen

die Damen,
moderne Ausführung.
Brünnel, Wallstr. 70.

Haut- u. + Beinkranke

finden große Heilerfolge
durch mein bewährtes
Naturheilverfahren.
Urin- u. Blutuntersuchungen
W. Anno, Hottelkonditor,
Köln, Steinfeldstr. 1,
Eingang Friesenstr.

Schw. Gehrockkanng

zu verkaufen.
Schäferstr. 15.

Musik- Reparatur-Werkstatt

für
Bandoneons
Ziehharmonikas
Grammophone
Spielzeuge
Orgeln
Streichinstrumente
Jazzinstrumente
Otto Klein
Köln, Markensand 59
Jahreslange Praxis
Reiche Bekanntschaft.

Kinderloos Geopart sucht Wohnung

von 2 Zimmern u. Küche.
Räume am liebsten mit Gas
oder schönes Einfamilien-
haus zu kaufen gesucht.
Offert. unt. G. 5884
an die Geschäftsstelle.

Kleines Wohnhaus

in Brühl oder Umgebung
zu kaufen gesucht. Offert.
unt. R. 5885 an die
Geschäftsstelle.

Haus

bis zu 12 Zimmer mo-
nial mit Garten in Brühl
oder Nähe zu kaufen ge-
sucht. Offert. unter J.
3 5883 an die Geschäftsstelle.

Tausch.

3 Zimmer abzugeben gegen
3-4 Zimmer mit Küche.
Angebote unter G. B. 5878
an die Geschäftsstelle.

2 leere Zimmer

in gutem Hause bei voller
Verf. Angeb. u. O. M.
5886 an die Geschäftsstelle.

Sadenlokal

Markt, Köln- oder Uffr.,
welches sich für Lebensmittel-
geschäft eignet, zu mieten
gesucht, event. wird be-
schäftigt übernommen oder
Haus gekauft. Angebote u.
R. 5 8 an die Geschäftsstelle.
Brücker Zeitung erb.

Cigarren- o. Friseurge- schäft zu kaufen gesucht.

Anzahl. 4000 Mt.
Angeb. u. G. F. 4 an d. Geschäftsstelle.

3-4 Zimmerwohnung

Offert. u. A. B. 5879
an die Geschäftsstelle.

Wohnung

von möglichst 4 Räumen u.
Küche, ev. Einfamilienhaus,
sofort oder später zu mieten
gesucht, kann auch mit so-
d. Wohnung in Bonn, 4 R.,
Küche, 2 Bäder, ausge-
stattet werden.
Angebote unter. G. J. 5896
an die Geschäftsstelle.

Wirtschaft

in Brühl oder Umgebung,
auch Vorberge, mit oder
ohne Saal, ev. auch von
Brauerei, zu kaufen gesucht.
Angebote u. B. M. 3 an
die Geschäftsstelle.

Beamter sucht in besserem Haus gut

möbl. Zimmer
besorgt mit voller Ver-
f. Angeb. u. O. M.
5886 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

in besserem Hause zum 1.
Mai bez. 17. April mit
oder ohne Betten zu mi-
nieren. Anfragen unter
R. 23. 5893 erbeten.

Junger Buchhalter,

22 Jahre alt, sucht ab 1.
Mai oder per sofort passende
Stellung. Offert. u. A. B.
5895 an die Geschäftsstelle.

Suche für 1. Mai oder später tüchtiges selbständiges Mädchen

mit guten Zeugnissen für
Küche und Hausarbeit.
Cl. F. 13 Wwe.,
Kölnstraße 80.

Stundenmädchen

in gutem Hause von morg.
8 bis mittags 2 oder wenn
möglich länger sofort gesucht.
Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Zeitungsverkäufer

für Brühl-Stadt und Land
gesucht zum Verkauf eng-
lischer Zeitungen an die
Besatzungstruppen.
Isabella Martini.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle als Schloßverwalter.

Wer sagt die Geschäftsstelle.

Kaufmann

empfiehlt sich zum Beschrei-
ben von Büchern (sow. für
alle Kontorarbeiten). Gef.
Angebote u. B. 5888 an die
Geschäftsstelle.

Mädchen

für kleinen Haushalt sofort
gesucht. Gute Behandlung u.
hoher Lohn. Wo sagt d. G.

Für Geschäftshaus auf dem Lande in der Nähe von Köln (Bef. Geb.) wird ein zuverlässiges, erfahrenes Fräulein

in dauernde Stellung gesucht
das die Hausfrau in deren
Abwesenheit vertreten kann.
Zwei Dienstmädchen vorhan-
den. Eintritt 1. Mai. Ge-
halt nach Uebereinkunft.
Gef. Angebote mit Zeug-
nisabschr. unt. G. M. 1 an
die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtiges Mädchen

welches auch servieren kann,
sofort gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ein Altes, in Küche u. Hausarbeit durchaus erfah- renes christliches Mädchen zum 1. Mai gesucht.

Kaiserstr. 14.

Kraftiges Mädchen

welches auch etwas waschen
kann, gegen guten Lohn u.
Verpflegung gef. Steinweg 12

Fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit
gegen hohen Lohn auf ein
Jahr bei Dänen gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

11 Stunden in englisch-Konversation

(für Fortgeschrittenen) ge-
sucht. Angebote mit Zeug-
nisabschr. u. G. 5897 an
die Geschäftsstelle.

Friesenlehrling

gesucht.
Sean Baubach, Kölnstr. 47

Für kleinen Haushalt

erfahr. Mädchen
oder Frau von Altem
Herrn gesucht. Wo sagt
die Geschäftsstelle.

Nachhilfe

in allen Fächern.
In. Referenzen.
Wer sagt die Geschäftsstelle.

Akkordzither

zum Selbstlernen u. zu
vert. Näh. in der Geschäftsstelle.

40 Kanten Butterknochen

Saatgutbohnen und ein
Paar handgearbeitete Ger-
renschuhe Nr. 47 zu ver-
kaufen. Chr. Sonntag,
Wingsdorf, Gutsdiner-
straße 102

Ernstgemeint.

Junger Mann, 24 Jahr,
tätig, tabellöse Bergange-
heit und Gemüt, wünscht,
da es ihm an Damenbe-
kanntheit fehlt, mit junger
Dame zwecks d. G. e. e. e.
bekannt zu werden. Ernst.
Angebote mit Bild unt. G.
5 888 an die Geschäftsstelle.

Damenstirn

Donnerstag morgen in der
Fackel. Platz 47 verkauft.
Um 8 1/2. Um 10 1/2 wird
bring. geben. Dargest. 6

Kartoffelpreise.

Infolge Zumeisung von ausländischen Kartoffeln mit dem Kartoffelpreis auf 22 Pf. das Münd. erhöht werden. Die Erhöhung gilt von heute ab. Brühl-Stadt, den 17. April 1919.
Der Bürgermeister. J. B. Dohr.

Bekanntmachung.

Aufhebung der Zanderbrennerei.
Nachdem der Herr Reichslandwirtschaftsminister durch Verordnung vom 21. März 1919 die Verordnung über Bier vom 12. August 1916, 21. April 1917 und die Verordnung über den Gebrauch von Bier vom 18. Juli 1916 mit Wirkung vom 1. April 1919 aufgehoben hat, wird hiermit auch die Anordnung über den Verkehr und Verbrauch der Bier im Kreis Eifel-Land vom 20. Febr. 1918 nebst der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom gleichen Tage mit Wirkung vom 1. April 1919 aufgehoben.

Eifel, den 11. April 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Eifel-Land
J. A. Breith, Kreis Syndikus.

In das Handelsregister Abt. B. Nr. 29 ist am 2. April 1919 eingetragen:
Ladefabrik Pfantuchen & Co. Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in Brühl.
Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung An-
kauf und Vertrieb von Läden, Farben und Ar-
tikeln der chemisch-technischen Branchen.
Stammkapital 25.000 Mark.

Geschäftsführer: Johann Friedrich Hermann Bungs,
Fabrikant in Eifel, Edmund Pfantuchen Fabrikant
in Bonn.

Prokurist: Ernst August Alfred Bungs, Fabrikant
in Rheind.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Februar
1919 errichtet. Zur Deckung seiner Stammeinlage
bringt der Gesellschafter Edmund Pfantuchen in
Bonn ein: Fabrikationsgerätschaften, Fachzeitschriften
und ein besonderes fachliches Verfahren zum Ge-
samtwerte von 5000 Mark.

Unterschied Brühl.

Deutscher Angestellten-Verband.

Ortsgruppe Brühl.

Ostermontag, Monats-Versammlung
morgens 10 Uhr
bei Reichenhof (Gieseler'sche Brauerei)
Die Gewerkschaftsleiterin Fräulein Dohr
aus Köln wird einen Vortrag halten Thema und
Lage des Berufs wird noch bekannt gegeben.
Die unsrerem Verbande angeschlossenen Damen
sind zu dieser Versammlung besonders freilich ein-
geladen.
Der Vorstand.

Erste Brühler Schnellschuhsohlerei

3 Mühlenstrasse 3

empfiehlt sich in allen vorkommenden Repara-
turen zu zeitentsprechenden billigsten Preisen.
Auf Wunsch in kürzester Zeit.
Elegante Anfertigung nach Mass.

Mathias Schneider,
Schuhmachermeister.

Weinhandlung Pet. Schmitz

Brühl, Markt 14

empfiehlt

Weisswein p. Flasche von 12. 6.25 an

Rotwein p. Flasche von 12. 7.25 an
entschl. Glas ohne Steuer

Achtung!

Verlegt am 1. April meine
Fabrik künstl. Blumen

von

In der Höhle 32

nach

Passage 49-51

gleich an der Brückenstraße.

Köln Heint. Bannendächer

Trauringe in all. Preislagen,

moderne Fassons,
Gravur gratis.

Jac. Eschweiler,

Köln, Breite Strasse 67.

vollständiger Ausverkauf

1 Posten Kinderkleider v. Größe 80-100

1 „ Kommunion-Kleider schwarz u. weiss

1 Posten Russen Kittel

sowie alle noch vorhandenen Waren zu den billigsten Preisen.

Nur noch bis Samstag.

Franz Britz, Uhlstr. 44

Nur 6 Tage

Brühl.

Zirkus Althoff,

Schildesweg auf dem engl. Fussballplatz,
welcher zur Zeit in Köln seine 50. Vorstellung
gab, bei stets ausverkauftem Hause trifft am
Donnerstag, den 17. April hier ein und wird
voraussichtlich am 19. April seine Eröffnungs-
vorstellung geben. Alles Nähere besagen noch
weitere Annoncen.

Die Direktion.

Auf nach Heide

am Ostermontag.

Crosser Festball

findet am 2. Ostertage
im Saale des Herrn August Lichtenberg
von 3 Uhr nachmittags statt, wozu freilich
einladet **August Lichtenberg.**

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

aller Art und alle Qualitäten
in grosser Auswahl.

Kommunionstiefel in allen Grössen.

Hermann Baehr

Brühl, Schlossstrasse 15.

**Dachpappe
Isolierpappe
Klebamasse
Mestix
Platten**

liefert sofort ab Lager

JOSEPH FEITH

Ingenieurbüro für Asphalt und Teerindustrie
Köln a. Rh. Luxemburgerstr. 21, F. A. 4946.

Stoffe

für Anzüge und Jackenkleider
sehr preiswert.

Neu eingetroffen: Gestreifte Hosen

Preisliste: 25 bis 45 M.

Futterstoffe stets vorrätig.

Müller, Köln, Rothgerberbach 5

Telefon 4621

Kautabak

Wir haben den Alleinvertrieb des anerkannt besten
Kautabaks der Gegenwart, hergestellt aus reinem
Ueberreifebakter, genau nach Nordhäuser Rezept.
Jedes Quantum lieferbar. Beste Kaufge-
legenheit für Wiederverkäufer, Wirtensw.

**Arens u. Paar, Köln, Luxemburger-
Strasse 15.**

Wagen-Verkauf.

Ca. 150 Fahrzeuge aller Art

sowie

Räder, Achsen und Gestelle

stehen billig zum Verkauf.

Peter Bauer, Wagenfabrik

Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstr. 142

Tüchtige

Schreiner, Schlosser,

Schmiede,

und Hilfsarbeiter

werden sofort eingestellt.

Westdeutsche Eisenbahnwerkstätten

der Eisenbahn-Verkehrsmittel Akt.-Ges.

Betrieb Berzdorf

Solide Stoff-Herren-Hosen

22 25 27,50 30 34 36 Mk. u. höher

Leibchen-Hosen 12 14 Mk. und höher

Herren u. Burschen-Anzüge

preiswert

Kaufhaus FORTUNA

Köln, Gertrudenstr. 35 A an d. Breitestr. Tel. A 8225

Jede Figur
jeder Geschmack

findet das

Richtige

oder bekommt bereits alte
abgelegt Garderobe wie
neu umgearbeitet und

die richtigen Stoffe

schick und Garantie von gut.
Sich preiswert
verarbeitet. :: Abteilung:

fertige Konfektion

Ich offeriere
freibleibend: von 12. an

Herren-Anzüge . . . 142.-
Jünglings-Anzüge . . . 135.-
Knaben-Anz. (7-12) . . . 68.-
Knaben-Anz. (1-6) . . . 25.-
Herren-Hosen . . . 24.-
Jünglings-Hosen . . . 22.50

Herren Cover.-Palet 138.-
Furthen . . . 138.-
Fantasie-Weiten . . . 18.-

Abteilung:

Damengarderobe

von 12. an

Jackenkleider . . . 142.-
Seidenmäntel . . . 135.-
Seidenjacken . . . 135.-
Seidenkleider . . . 98.-
Seidenunterröcke . . . 28.-
Stoffkleider . . . 65.-
Unterhosen . . . 9.50

Blusen in Seide . . . 32.-
„ „ Wolle . . . 25.50
„ „ Wolle . . . 19.50

Gelgenheitsposten

Wanderhüte

Friedensware von 5. 90 M an

Kremer

Seidenkleider, Seidenmäntel, Seidenjacken,
Seidenkleider, Seidenunterröcke,
Stoffkleider, Unterhosen.

Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstr. 142

Telefon A 5578

Brühl bei Köln

Markt 26 Telefon 217

Reparaturen

an Nähmaschinen aller
Systeme. Deutsche Nähma-
schinen-Vertriebs-Ges. Köln
Breitestr. 92/94, Tel. A 3829 u. G. 3829 an die Ges.



Kastenwagen

n verschiedenen Größen,
hart gebaut u. angehängt,
zu verkaufen. Gefragter.
Wib. Sechtem Wagen-
bau, Bonnstr. 16.

Elegante Krawatten

in allen Fassons
bis zu 12. 25.-

laufen Sie bei

Brünell

Wallstraße 70.

Wo kaufen Sie

am besten und billigsten

Tuche

Nur bei

Albert Baehr,

Markt 3, 1. Et.

1 Bank nebst Dünger

zu verkaufen.

Wo sagt die Ges.

Ziegenböckchen und Lege-Enten

zu verkaufen. Wo sagt die

Ges.

Seidentleid

preiswert zu verkaufen.

Bürgstr. 22 I.

Jünglings-Anzug

für 12-14 Jahre preiswert

zu verkaufen. Schützenstr. 30

Kleiderschrank

mit Matratze, keine Sprung

bohle er für 64 M. breites Bett

zu kaufen gesucht. Angebote

breitestr. 92/94, Tel. A 3829 u. G. 3829 an die Ges.

Elegante Binden

für Stiefel und Umlegtragen

1,25-6,50 Mk.

Albert Baehr,

Markt 13. I. Et.

Arbeitschuhe

mit feinen Polstern, Größe

88/89 und 40/41 billig an

zu kaufen.

Wo, da die Geschäftsstelle.

Haar- Bänder

in vielen Farben

laufen Sie bei

Brünell Wallstraße 70.

Umleg- Stehkragen,

4fach 2 linen,

2,10 Mk.

Albert Baehr,

Markt 13. I. Et.

Einzelne Zinanzug

getragen, für 15-17 jährig.

Knaben zu verkaufen. Wo

sagt die Ges.

Militärstiefel

Gr. 43, fast neu, preiswert

zu verkaufen. Auet. Ges.

Hochtrauende

Ziege

hornlos, weiß, feiten schwarz

wegen Blutmangel zu ver-

kaufen.

Brühl, abstr. 106.

6 weiße Kleider

f. 12-14 j. Mädchen auf. f.

36 Mk. zu verkaufen.

Winnackerstr. 45.

Salatpflanzen

Wasserpflanzen, hat abzugeben

G. Brendt, Gärtner, Rhein-

str. 35 od. 36, Brühl.

Sanenliegen - Lammchen

u. Küchlein zu verkaufen

Brühl, Hermannstr. 18.

Kuh- und Rohhäute

Polen-, Kalb-, Ziegen-,

Kaninchenhäute zu verkaufen

Brühl, Hermannstr. 18.

Schärbach

Kempshoffstr. 17

Felle bitte frisch abliefern

Säulen- Küchenschrank

Anrichte, Tisch und Stühle

emall. Kaminofen, umg.

zu verkaufen. Wohle 22

Ponyschlagkarre

mit ein faltbarer Feder-

wagen ca. 30 Jir Trag-

kraft, 3,15 m lang, 1,85 m

breit mit abnehmbaren Seiten-

wänden zu verkaufen.

Wib. Sechtem, Brühl,

Bonnstr. 16.

Kupfer,

Rotang, Messing, Zint,

Alu, Zinn, Maschinenöle

laufen zu reellen Preisen.

Schärbach, Kempshoffstr. 17

phot. Apparat

9x12 cm mit Leberbalgen,

Quittdruck, und Zubehör

zu verk. Wo sagt d. Ges.

Lumpen,

Flaschen, Papier, Bettungen

Eisen und Metalle laufen

zu reellen Preisen.

Schärbach, Kempshoffstr. 17